



Engelbert Becker
4 Farben #2, 8/2016
Mischtechnik auf Papier
35 x 29,5 cm

Titelbild, Engelbert Becker
Lindgrün, Zinkgrün, Goldocker, Chromgelb,
Hellocker, Azurblau, 2017
Dispersion, Pigment, Acryl, Lack und Öl auf Baumwolle
40 x 40 x 4 cm

Engelbert Becker
Farbmalerie
4. Mai – 1. September 2017

In den Räumen der
**Kölner Pensionskasse VVaG und
Pensionskasse der Caritas VVaG**
Dürener Straße 341
50935 Köln (Lindenthal)

Straßenbahn Linie 7 / Bus 136
Ⓜ Brahmsstraße

Öffnungszeiten
Mo. bis Do. 9:00 bis 17:00 Uhr
Fr. 9:00 bis 16:00 Uhr
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt

Dr. Thomas Plum / 0160 8255277
ausstellung@koelnevents.de

Engelbert Becker / 0178 9039521



mit freundlicher Unterstützung durch



Einladung



Engelbert Becker

Farbmalerie

4. Mai
—
1. September
2017

Zur **Ausstellungseröffnung** am
Donnerstag, den **4. Mai 2017**, um 17:00 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung: Dr. Thomas Plum, Kurator

Einführung: Dr. Wilfried Darlath

Der Künstler ist anwesend

Finissage mit Künstlergespräch

Donnerstag, 31. August 2017, 17:00 Uhr

Die Ausstellung findet in den Räumen der
Kölner Pensionskasse WaG und
Pensionskasse der Caritas WaG statt.

Engelbert Becker lebt und arbeitet in Köln

1981-83 Hochschule für Kunst und Musik, Bremen
1983-88 Ausstellungshaus Lehnstedter 62, Bremen
1989/90 Kunstraum Domstraße 36, Köln
1997 1. PREISTRÄGER - SICKINGEN KUNSTPREIS
des Landkreises Kaiserslautern, (K)

Einzelausstellungen

1986 MALEREI, Lehnstedter 62, Bremen
1988 ULTIMA VOLTA, Kommunale Galerie, Bremen (K)
1990 FARBE, Städtische Galerie Neuenkirchen, Saar (K)
1991 FARBRAUM, Molkerei Werkstatt Köln
1994 FARBMALEREI, Stapelhaus - BBK, Köln
1995 VLAKKEN EN KLEUREN, Gal. Ruimte Morguen, Antwerpen
1999 FARBMALEREI, Kunstverein Köln rechtsrheinisch
2000 GEGENSÄTZLICH VERBUNDEN, Städt. Galerie, Bremen (K)
2000 VIS-A-VIS, galerie januar e.V., Bochum
2002 FARBE MALEN, Kulturkreis + Stadt Dinslaken
2005 FARBIG, Ahorn Galerie, Köln
2006 DETAILS, Galerie im Kulturbunker Köln-Mülheim
2011 MALEREI, Verein für aktuelle Kunst/
Ruhrgebiet e.V., Oberhausen (K)

Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen



Engelbert Becker

Chrom-, Theater-, Echt- und Titanorange
auf Chromgelb, 1990
Dispersion, Pigmente, Eitempera auf Leinwand
100 x 79 x 4 cm

Farbe als gemalte Farbe

Als visuelles Kennzeichen unserer Zeit kann man sicherlich die aufgrund schneller bis ultraschneller Bildfolgen permanent auf uns einströmende optische Reizüberflutung einstufen. Wir erfahren diese unsere Wahrnehmung beeinflussende Beobachtung als konsequentes Resultat technischer Entwicklungen. Die allseits feststellbare Nutzung elektronischer Medien hat dabei nicht nur unsere Lebens- und Arbeitsweise, sondern auch die bildende Kunst erfaßt.

Ist damit die (analoge) Malerei ‚out‘? Was kann die Malerei bewirken, seitdem Wirklichkeitswiedergaben schon seit langem mittels Fotografie geleistet werden können und auch andere, neuartige Medien Informationen und Erklärungen anschaulich (und zeitgemäßer?) übermitteln? Die Malerei ist nicht ‚out‘. Sie ist dann hochaktuell, wenn sie sich auf sich selbst fokussiert, d.h. auf das, was ihr wesenhaft innewohnt.

Von einem solchen Bezug ist das malerische Werk von Engelbert Becker geprägt.

Der Künstler präsentiert Farbe als gemalte Farbe – und das fernab von jeglicher außerbildlichen Abbildbarkeit. Dabei berücksichtigt er auf anschauliche Weise die untrennbare Dualität gemalter Farbe: ihr Auftreten als Farbmaterie (paint) und als farbige Erscheinung (color).

Leinwand und Papier sind die bevorzugten Träger seiner konkreten Farbmalerie. Die Leinwandarbeiten erscheinen bei größerem Betrachtungsabstand oftmals als quasi monochrome Farbflächen. Bei näherem Herantreten an die Farbgemälde erkennt man dann ihre farbige Vielfalt, ihre reliefartige, poröse Oberflächenstruktur. Man entdeckt ihren mehrschichtigen Aufbau, erspürt den von ihnen ausgehenden und zu unterdrückenden haptischen Reiz und ist beeindruckt von ihren vielfältigen Farb-Licht-Beziehungen.

Beckers (neue) Papierarbeiten üben eine andere, aber nicht weniger überzeugende Wirkung aus. Sie sind weniger materiell, weniger kompakt geprägt und schneller entschlüsselbar. Sie bieten dem Auge eine dynamische Lichthaftigkeit und differenzierte polychrome Farbigkeit an.

Die Malerei von Engelbert Becker verdient unsere besondere Aufmerksamkeit. Es lohnt, sich auf sie einzulassen. Wir sind in unserer Rolle als Betrachter gefordert und werden bei intensiver Auseinandersetzung mit den Arbeiten durch ein besonderes Farberlebnis belohnt.

Dr. Wilfried Darlath, 2017

Verein für aktuelle Kunst / Ruhrgebiet e.V.